

Berichtigung

Autor(en): **Fonio, A.**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1953)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung

zum Artikel von Prof. Dr. W. Knoll in Nr. 4 des Monatsblattes über «Blutgruppen und Rhesusfaktorbestimmungen in den westlichen Walsersiedlungen Graubündens», von Prof. Dr. A. Fonio

Prof. Knoll schreibt: «Im Monatsblatt Nr. 2 1950 hatten wir schon einmal über die Beobachtungen berichtet, die wir 1948 im Rheinwald und oberen Avers mit der dortigen Walserbevölkerung gemacht hatten. Seither kamen noch weitere Untersuchungsreihen dazu, so daß wir heute in der Lage sind, den westlichen Teil der Walsersiedlungen Graubündens zu übersehen. Unsere ersten Befunde vom Überwiegen der Gruppe O gegenüber allen anderen, besonders der sonst in der Schweiz vorherrschenden Gruppe A, konnte vollauf bestätigt werden.» Es geziemt sich, daß an dieser Stelle neuerdings an den Entdecker des Vorwiegens der Blutgruppe O bei der Walserbevölkerung, weiland Dr. med. Rudolf Schütz, erinnert wird, der 1946 in seiner Dissertation «Das Vorkommen der Blutgruppen in der Schweiz usw...»* erstmals auf diese Befunde aufmerksam gemacht hat: «Besondere Würdigung erfährt das Praepondieren der Blutgruppe O im Oberwallis und den benachbarten deutschsprechenden Graubündner Tälern, im Hinterrhein und im Safien und Valsertal, während im romanischsprechenden Vorderrheintal, der Surselva, die Gruppe A vorherrscht. Dieses eigentümliche, das Praeponderieren der O-Gruppe in diesen deutschsprachigen Talgruppen läßt an die Einflüsse der Walserwanderung denken...» Und weiter: «Um dieses auffallende Verhalten eingehender zu erforschen, wäre die Blutgruppenbestimmung bei der Gesamtbevölkerung aller dieser Gebiete zu fordern, um zugleich auch eine bessere Abgrenzung der einzelnen Sprachregionen festzustellen.»

Prof. Knoll und seine Mitarbeiter haben in den Jahren 1948 und 1952 dieser Forderung Schützs Folge gegeben und an Hand ausgedehnter, verdienstvoller Untersuchungen und ihrer statistischen Verarbeitung die erstmals 1946 erhobenen Befunde von Schütz vollauf bestätigt, wozu noch als neue Tatsache der Befund der hohen Prozentsätze der negativen Rhesusfaktoren hinzukommen, den Prof. Knoll und seine Mitarbeiter ihrerseits erstmals erhoben haben.

* R. Schütz, Das Vorkommen der Blutgruppen in der Schweiz an Hand von 33 964 Bestimmungen nach Bürgerort eingetragen (Berner Diss. 1946).